



**Deutsche Gesellschaft
für Hauswirtschaft e.V.**

**Dialogveranstaltung mit Jahrestagung 2025
des Fachausschusses Haushaltstechnik (FA HT)**

**Gemeinschaftsveranstaltung von DIN e. V. und
Fachausschuss Haushaltstechnik der
Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft e. V. (dgh)**

**Veranstaltungsort:
Deutsches Institut für Normung e. V. (DIN)
Burggrafenstraße 6 • 10787 Berlin**

Abstracts

Donnerstag, 4. September 2025

Küchenwelten heute

Volker Irlle, Diplom-Ökonom, LL.M., Geschäftsführer, Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche e.V., Die Moderne Küche Service GmbH

Die Einbauküche hat seit den 1950er-Jahren einen weiten Weg zurückgelegt – und mit ihr auch die AMK, die heute 171 Unternehmen vereint. Was damals mit dem Anspruch begann, Möbel und Geräte in Einklang zu bringen, ist längst ein globales Netzwerk mit Schwerpunkten in Normung, Marketing und Internationalisierung.

Gerade in der heutigen Zeit, in der die Märkte nach Corona herausfordernder denn je sind, braucht es starke Impulse. Normung bleibt ein entscheidender Hebel: Sie sorgt nicht nur für Effizienz in der Industrie, sondern vor allem für eine verlässliche Produktqualität beim Endkunden.

Auch die Küchenwelt selbst hat sich stark verändert: Aus klassischen Grundrissen werden heute ganze Lebensräume geplant – vom Hauswirtschaftsraum bis ins Bad. Aktuelle Trends reichen von runden Ecken und Retrofarben in Pastelltönen über Naturmaterialien wie Stein oder Stahl bis hin zu einem starken Fokus auf Graunuanzen in Kombination mit Holz. Ergänzt wird das durch technische Innovationen: smarte Stauraumlösungen, matte Kochfelder und nahtlose Übergänge ins Wohnen.

Die AMK unterstützt ihre Mitglieder dabei tatkräftig – durch Standardisierung, Pressearbeit, neutrale Ratgeber und mediale Präsenz, die den Fachhandel stärken und den Konsumenten Orientierung geben.

Mein Fazit: Wer gemeinsam Normen setzt, gestaltet nicht nur Produkte, sondern auch Zukunft. Und wenn am Ende die Küche rund läuft – darf der Schrank auch gerne runde Ecken haben.

Heute Idee. Morgen Standard. Normungsprozess - Regeln der Normungsarbeit - Arten von Normen

Alexandra Horn, Deutsches Institut für Normung e. V.

Welche Vorteile Normen und Normung für Unternehmen haben, erläutert Frau Alexandra Horn, Abteilungsleiterin für Expertengewinnung und Kooperationen bei DIN. In diesem Vortrag erfahren Sie, welche Auswirkungen Normen auf Ihr Geschäftsmodell haben, welchen Bezug es zu Gesetzgebung gibt und wie sie den Zugang zum Markt ermöglichen. Normung lebt vom Mitmachen. Auch zu diesem Punkt erfahren Sie, welche Mitwirkungsmöglichkeiten es gibt und wie Sie herausfinden, wo und wann die Themen, die für Sie wichtig sind, in der Normung behandelt werden.

Alles genormt? - Wie die Stiftung Warentest ihre Untersuchungsmethoden auswählt.

Dr. Holger Brackemann, Stiftung Warentest

Die Stiftung Warentest führt ihre vergleichenden Produktprüfungen nach wissenschaftlichen Methoden durch. Normierte Prüfverfahren bilden dabei eine wichtige Grundlage der Testarbeit, da sie mehrere Vorteile bieten: Sie sind relevant für die jeweiligen Produkte, verlässlich und reproduzierbar sowie meist in mehreren Laboren etabliert. Darüber hinaus genießen Normen durch ihre partizipative Erarbeitung weitreichende Akzeptanz und bieten eine qualitätsgesicherte Beschreibung von Prüfungen.

Für die Stiftung Warentest sind Normen deshalb unverzichtbar. Normierte Verfahren erleichtern zudem die wirtschaftliche Prüfdurchführung und erleichtern in rechtlichen Auseinandersetzungen den Nachweis der Objektivität der Prüfungen.

Dennoch stoßen Normen bei der verbraucherorientierten Produktprüfung an ihre Grenzen. Für viele Prüfpunkte existieren keine geeigneten Normen. Innovative Prüfverfahren sind oft verfügbar, aber noch nicht normiert. Häufig spiegeln Normen auch nicht das reale Verbraucherverhalten wider oder sind durch veränderte Nutzungsgewohnheiten veraltet. Dies wird anhand praktischer Beispiele aus der Kühlgeräte-, Staubsauger- und Matratzenprüfung deutlich.

Die Arbeit der Stiftung Warentest beeinflusst aber auch die Normung: Viele Prüfungen, die zunächst von der Stiftung entwickelt wurden, fanden später Eingang in Normen und rechtliche Anforderungen.

Freitag, 5. September 2025

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Vergleich von Berechnung und Messung des Energieverbrauchs beim Frittierprozess gewerblicher Fritteusen nach DIN 18873-3

Ramona Wagner, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Die DIN 18873-3 bildet die Grundlage für standardisierte Prüfverfahren zur Bestimmung des Energieverbrauchs von Großküchenfritteusen, deren Durchführung bislang mit hohem Zeitaufwand und dem Einsatz von Pommes frites als Prüflebensmittel verbunden ist. Im Zuge der Weiterentwicklung und Europäisierung von Normen gewinnen harmonisierte Standards zunehmend an Bedeutung, wobei insbesondere die Reproduzierbarkeit durch standardisierte Prüfmedien im Fokus steht. Während für andere Normen bereits neutrale Prüfmedien etabliert wurden, verlief die Suche nach geeigneten Ersatzstoffen für die DIN 18873-3 bislang ergebnislos.

Der Fokus wird deshalb auf die Entwicklung alternativer Berechnungsmodelle gelegt, um den Prüfaufwand zu reduzieren und den Einsatz von Lebensmitteln so weit wie möglich zu vermeiden. In der aktuellen Forschungsarbeit wird deshalb eine Methode zur Berechnung des Energieverbrauchs im Frittierzyklus entwickelt. Durch die Analyse physikalischer und chemischer Vorgänge beim Frittieren wird eine Modellierung ermöglicht. Versuchsreihen mit fünf Elektro-Fritteusen unterschiedlicher Bauart liefern dabei die Datengrundlage zur Validierung des Modells. Der Vergleich mit den Messergebnissen bestätigt die Eignung des Modells, sodass mit der Forschungsarbeit ein wichtiger Beitrag zur Ressourcenschonung in der Prüfmethodik geleistet wird und eine Überarbeitung der DIN 18873-3 empfohlen werden kann.

DYP - ein Ansatz zur Nachwuchsgewinnung

Amelie Leipprand, Deutsches Institut für Normung e. V., Projektkoordinatorin DIN Young Professionals

Während des Studiums oder der Ausbildung erfahren junge Menschen in der Regel wenig bis gar nichts zum Thema Normung, der Bedeutung von Normen und deren strategischer Relevanz. Erst im Berufsalltag wird man häufig mit Normen konfrontiert, da diese aus regulatorischer Sicht unerlässlich sind, um den geforderten „Stand der Technik“ abzubilden. Dabei geht es meist um einzelne Dokumente, sehr selten um den Erarbeitungsvorgang.

Mit gezielter und individueller Ansprache von Lehrenden aller Einrichtungen und Fachrichtungen setzt DIN frühzeitig an, um der nächsten Generation Wissen über die Normung zu vermitteln. Ziel ist dabei nicht nur, jungen Menschen den Zugang zur Normung zu zeigen, sondern auch in der Breite ein verbessertes Wissen zu erreichen.

Die Unterstützung von DIN ist dabei vielfältig – wer lehrt und sich von DIN unterstützen lassen möchte, ist herzlich eingeladen sich an durchstarten@din.de zu wenden.

Hauswirtschaft als Brücke zwischen SA(H)GE und MI(H)NT

Prof. Dr. Sascha Skorupka, Hochschule Fulda

Hauswirtschaft als Brücke in die Zukunft – Zwischen SAHGE und MINT In einer Welt voller globaler Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenknappheit, demografischem Wandel und wachsender digitaler Transformation wird hauswirtschaftliche Kompetenz zu einer Schlüsselressource. Die Vorträge zeigen eindrucksvoll, wie Hauswirtschaft als interdisziplinäres Handlungsfeld sowohl soziale (SAHGE) als auch naturwissenschaftlich-technische (MINT) Kompetenzen verbindet und dabei nachhaltiges, gesundheitsförderndes und ressourcenschonendes Handeln ermöglicht.

Hauswirtschaft wird hier nicht nur als traditioneller Alltagsbereich verstanden, sondern als komplexes Systemmanagement: vom energieeffizienten Kochsystem über die Wasser- und Abfallwirtschaft bis hin zur Ernährungskompetenz mit gesellschaftlicher Relevanz. Die These: Hauswirtschaft ist MINT – und zugleich tief im sozialen Alltag verwurzelt.

Die künstliche Trennung zwischen SAHGE- und MINT-Berufen wird als überholt entlarvt. Stattdessen plädieren die Vorträge für ein neues Verständnis: Hauswirtschaft ist eine Bildungsbrücke, die technisches Verständnis, soziale Verantwortung und ökologische Weitsicht vereint. In Zeiten wachsender Bildungsdefizite und globaler Unsicherheit vermittelt sie Alltagskompetenzen, die mehr denn je gebraucht werden – im privaten wie im professionellen Kontext.

DIN EN 17735 – warum Sie die Inhalte kennen sollten!

Dipl.-Ing. Eva Gelhausen, MEIKO Maschinenbau GmbH & Co. KG

Mit dem Thema: „DIN EN 17735 – warum Sie die Inhalte kennen sollten!“ tauchen wir ab in den Vergleich der abgelösten DIN SPEC 10534 und der neuen DIN EN 17735 und was dies eigentlich in der Praxis genau bedeutet. Gelten immer noch bestimmte Parameter für das gewerbliche Spülen oder kann dann doch jeder machen, was er will?

Cybersecurity – Anforderungen an die Industrie 2.0

Dr. Patrick Niklaus, TÜV Rheinland LGA Products GmbH

Die Präsentation behandelt die steigenden Anforderungen an die Cybersicherheit von vernetzten Produkten in der EU, insbesondere basierend auf der Radio Equipment Directive (RED) und dem Cyber Resilience Act (CRA). Die neuen Regelungen unterstreichen die zunehmende Bedeutung von Cybersicherheit und stellen sicher, dass Produkte in der EU sicherer werden, um den wachsenden Bedrohungen im digitalen Raum zu begegnen. Unternehmen, die in der EU tätig sind, müssen die Compliance-Prozesse anpassen, um den neuen Anforderungen zu entsprechen. Vor allem Entwicklung, Prüfung und Dokumentation der vernetzten Produkte werden durch die Anforderungen beeinflusst. Darüber hinaus müssen Unternehmen auch die Cybersicherheit über die Lebensdauer ihrer Produkte gewährleisten und im Falle einer möglichen Cyber-Schwachstelle die Verbraucher ihrer Produkte informieren und Lösungen bereitstellen.

Radio Equipment Directive (RED): Die RED 2014/53/EU erweitert seit 2022 ihre Anforderungen um Sicherheitsaspekte bei vernetztem Equipment. Hersteller müssen sicherstellen, dass ihre Produkte vor Datenmissbrauch geschützt sind, nicht manipulierbar sind und Netzwerke nicht gefährden. Dies betrifft insbesondere Internet-of-Things (IoT)-Geräte. Diese gesetzlichen Anforderungen sind ab Juli 2025 verpflichtend nachzuweisen.

Cyber Resilience Act (CRA): Der CRA, eine neue Verordnung der EU-Kommission aus 2024, soll verbindliche Cybersicherheitsstandards für Hardware und Software von vernetzten Produkten im Binnenmarkt schaffen. Ziel ist es, Schwachstellen in Produkten zu minimieren und die Endnutzer besser zu schützen. Der CRA regelt den gesamten Lebenszyklus eines Produkts – von der Entwicklung bis zur Wartung. Strenge Maßnahmen wie risikobasierte Sicherheitsanforderungen und Sanktionen für Verstöße werden eingeführt.

Normenanwendung

Florian Pesel, Deutsches Institut für Normung e. V., DIN-Ausschuss Normenpraxis (ANP)

Der DIN – Ausschuss Normenpraxis (ANP) ist das Netzwerk der Normenanwender*innen. Die Community aus Vertreter*innen unterschiedlicher Unternehmen verschiedenster Branchen aus ganz Deutschland tauscht sich regelmäßig in thematisch abgegrenzten Gruppen über ihre Arbeit mit und an Normen aus und unterstützt sich so gegenseitig mit Erfahrungswerten, fachlichem Wissen und Tipps & Tricks. Dieser Beitrag soll das Netzwerk kurz vorstellen und gibt beispielhaft anhand der jüngsten Gruppe (KI in der Normenpraxis) Einblicke in Arbeitsweise, Themen und Organisation.